

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Johannes Kraft (CDU)

vom 2. Juli 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 3. Juli 2024)

zum Thema:

Strompreisschwankungen und deren Auswirkungen für Berliner Stromkunden

und **Antwort** vom 15. Juli 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. Juli 2024)

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe

Herrn Abgeordneten Johannes Kraft (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/19627
vom 02.07.2024
über Strompreisschwankungen und deren Auswirkungen für Berliner Stromkunden

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Was war die Ursache für die erheblichen Preisschwankungen bei den Day-Ahead-Strompreisen in Europa?
2. Was war die Ursache für die Verzögerung bei Epex Spot laut der Pariser Strombörse?
3. Welche Maßnahmen ergreift Epex Spot, um die Marktereignisse zu analysieren?
4. Welche weiteren Schritte werden von Epex Spot unternommen, um die Ursachen der Preisschwankungen zu analysieren?

Zu 1.-4.: Es wird angenommen, dass sich die Fragen auf ein Ereignis an der Strombörse EPEX SPOT am 26.06.2024 beziehen.

Die Fragen 1 bis 4 betreffen nicht den Zuständigkeitsbereich des Senats oder der Berliner Landesunternehmen. Dem Senat liegen keine Informationen vor, die über eine übliche Recherche hinausgehen. Die Fragen können direkt an die EPEX SPOT gerichtet oder deren offizielle Website und Pressemitteilungen konsultiert werden. Die EPEX SPOT hat zu dem Vorfall einige Pressemitteilungen veröffentlicht.¹

Aus der Medienberichterstattung ist zu entnehmen, dass die Preisschwankungen durch ein technisches Problem bei der europäischen Strombörse EPEX SPOT verursacht wurden. Aufgrund eines technischen Fehlers funktionierte die Marktkopplung zwischen den europäischen Strommärkten nicht wie vorgesehen. Aus diesem Grund wurden lokale Auktionen durchgeführt, bei denen keine grenzüberschreitende Kapazität zur Verfügung stand. Das heißt, die

¹ Vgl. EPEX SPOT Newsroom: <https://www.epexspot.com/en/newsroom>

Auktion für den deutschen Markt verlief isoliert, was zu extrem hohen Preisen in den Morgenstunden führte. In der teuersten Stunde zwischen 6:00 und 7:00 Uhr morgens erreichte der Day-Ahead-Preis an der EPEX-Strombörse 2.325,83 Euro pro Megawattstunde, was etwa 2,33 Euro pro Kilowattstunde entspricht und somit das rund 20-fache der üblichen Preise bei normaler Marktsituation. Die EPEX SPOT führt eigenen Angaben nach eingehende Analysen dieses Ereignisses durch und steht in engem Kontakt mit den relevanten Akteurinnen und Akteuren, einschließlich der nationalen Regulierungsbehörden.

5. Welche Auswirkungen haben die durch die Entkopplung der europäischen Day-Ahead-Strommärkte verursachten Preisschwankungen auf die Berliner Stromkunden?

Zu 5.: Nach Kenntnis des Senats haben die durch die Entkopplung der europäischen Day-Ahead-Strommärkte verursachten Preisschwankungen für Berliner Stromkundinnen und -kunden in der Regel keine unmittelbaren oder signifikanten Auswirkungen. Lediglich Kundinnen und Kunden mit speziellen dynamischen Tarifen, die direkt an Börsenpreise gekoppelt sind, könnten theoretisch betroffen gewesen sein.

Dem Senat liegen keine Informationen vor, ob es Stromkundinnen und -kunden in Berlin mit einem solchen Tarif gibt.

Die aktuellen Stromverträge im Land Berlin beinhalten die langfristige Beschaffung von Terminmarktprodukten und weisen für die Abrechnung der vereinbarten Bedarfe keine zeitvariablen Preisstellungen auf.

6. Inwiefern können die Preisschwankungen zu einer langfristigen Veränderung der Stromtarife für Endverbraucher führen?

Zu 6.: Dem Senat liegen hierzu keine Informationen vor. Über mögliche Veränderungen der Stromtarife für Endverbraucherinnen und Endverbraucher lässt sich aktuell noch keine Ableitung treffen. Grundsätzlich sind Vorfälle wie die Preisschwankung am 26.06.2024 mit weitreichenden Auswirkungen auf die Preisbildung sehr selten.

7. Welche Maßnahmen können Verbraucher ergreifen, um sich gegen die möglichen Kostensteigerungen aufgrund der Preisschwankungen zu schützen?

Zu 7.: Bei Stromtarifen mit flexiblen Arbeitspreisen besteht die Möglichkeit von sinkenden Strompreisen zu profitieren, gleichzeitig besteht das Risiko, dass Steigerungen des Strompreises eintreten. Verbraucherinnen und Verbraucher können bei verschiedenen Anbietern zwischen Tarifen mit festgeschriebenen Arbeitspreisen und flexiblen Arbeitspreisen wählen und Chancen und Risiken der beiden Vertragsgestaltungen miteinander abwägen. Bei verschiedenen Anlaufstellen können sich Verbraucherinnen und Verbraucher zu Stromtarifen beraten lassen. Hierzu zählen u.a. die Verbraucherzentrale, Energieberater und -beraterinnen, Energieversorger selbst und Online-Vergleichsportale.

8. Wird es aufgrund der technischen Probleme bei Epex Spot und der daraus resultierenden Preisschwankungen zu Versorgungsengpässen oder Einschränkungen im Stromangebot für Verbraucher kommen?

Zu 8.: Bisher liegen keine Hinweise auf Versorgungsengpässe oder Einschränkungen im Stromangebot vor. Die Preisschwankungen traten aufgrund technischer Probleme im Börsenbetrieb und nicht aufgrund von Erzeugungseingängen auf.

9. Inwiefern könnten zukünftige Investitionen in die Infrastruktur oder technologische Verbesserungen die Stabilität der Strompreise für Verbraucher sichern?

Zu 9.: Grundsätzlich können mehr Speicher und Stromsenken sowie flexible Kraftwerkskapazitäten helfen, Strompreise zu glätten und verlässlicher zu gestalten.

Berlin, den 15.07.2024

In Vertretung

Dr. Severin F i s c h e r

.....
Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe